



Bundespräsident Johannes Rau beim Interview

Herr  
Bundespräsidenten  
Johannes Rau

Postfach  
1000 Berlin

Die stillen Helden  
Initiative gegen das Vergessen

Freiburg, 20. Oktober 2000

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

wie Sie im Rheinischen Merkur vom 6.4.2001 schreiben, verdienen die „stillen Helden öffentliche Aufmerksamkeit. Darum sollten wir uns ihrerer daher auch < vor Ort > erinnern, da wo sie gelebt haben.“(Rheinischer Merkur, Nr.14 2001, S.23)

Wir, eine Projektgruppe des Geschwister – Scholl – Gymnasiums aus Waldkirch bei Freiburg, versuchen dies zu tun. Auf einer Gedenkveranstaltung zur Befreiung des Lagers von Auschwitz haben wir die beeindruckende Persönlichkeit Herrn Heinz Drossel kennen gelernt und haben uns entschlossen, mit ihm zusammen einen Dokumentarfilm zu drehen. Wie Sie sicherlich wissen, wurden Herr Drossel und seine Eltern (posthum) für ihr Verhalten während der NS – Zeit vom Staat Israel als Gerechte geehrt. Die Arbeiten zum Film laufen schon an und wir hoffen, an der nächsten Gedenkveranstaltung einen Film zeigen zu können; im Zusammenhang der Medieninitiative des Landes Baden – Württemberg haben wir schon Gelder für das technische Equipment zu diesem Film bekommen.

Da Herr Drossel den größten Teil seiner Lebenszeit während der Nazidiktatur in Berlin verbracht hat, möchten wir auch vor Ort arbeiten und das heutige Berlin mit dem Berlin Herrn Drossels vergleichen. In diesem Zusammenhang fänden wir es sehr schön, wenn Sie uns eventuell mit einem Interview bei der Gestaltung des Filmes helfen könnten.

Da die Gelder für ein solches Projekt sehr dünn gesät sind, hoffen wir auf den von Ihnen im Artikel

erwähnten Schülerwettbewerb und möchten Sie bitten, uns zu helfen, da unser Berlinaufenthalt, den wir für November geplant haben, noch überhaupt nicht finanziell abgesichert ist.

Wir hoffen, dass Sie dieses Schreiben nicht als Bettelbrief ansehen; uns ist es viel wichtiger, durch ein Interview mit Ihnen dem Projekt und damit dem faszinierenden Menschen Herrn Heinz Drossel den ihnen zustehenden Stellenwert zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Fischer – Weissberger, StR

Vanessa Holzer, Schülerin